

Sonder-Ausgabe. Auer Tageblatt

Bezugspreise: Durch unsere Seiten frei ins Haus monatlich 60 Pfg. Bei der Geschäftsstelle ab- oder monatlich 50 Pfg. u. wöchentlich 10 Pfg. Bei der Post bestellbar und durch die Postverwaltung 1.00 Mk. monatlich 60 Pfg. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 1.25 Mk. monatlich 70 Pfg. Erscheint täglich in den Mittagsstunden, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsan- zeiger und Ausgabestellen, sowie alle Behörden und Behörden nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: **Auer Sonntagsblatt.**
Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 33.
für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Insertionspreise: Die ersten 10 Zeilen des ersten oder zweiten Spaltenpaars oder eines Spaltenpaars für dreizehn Tage und den Ortsteil der Anzeiger-Verwaltung 40 Pfg. Restamtspreis 10 Pfg. Bei größeren Inseraten entsprechende Rabatte. Anzeigen von Anzeigen die für die Zeitungs-Verwaltung oder in der Erziehungswissenschaften keine Gewähr nicht geleistet werden, wenn die Aufgabe des Inserenten durch Fernsprecher erfolgt oder das Manuskript nicht beifügt ist.

Mittwoch, 21. Juli 1915, nachmittags 1/2 5 Uhr.

Hefrige Kämpfe in den Vogesen.

Die Deutschen vor Jwangorod.

Großes Hauptquartier, 21. Juli vorm.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Ostteile der Argonnen stürmten unsere Truppen zur Verbesserung ihrer neuen Stellungen noch mehrere französische Gräben, nahmen 5 Offiziere und 365 Mann gefangen und erbeuteten 1 Maschinengewehr.

In den Vogesen fanden in der Gegend von Münster hartnäckige Kämpfe statt. Die Franzosen griffen mehrfach unsere Stellungen zwischen Lingekopf (nördlich von Münster) und Mühlbach an. Die Angriffe wurden abgeschlagen. An einzelnen Stellen drang der Feind in unsere Stellungen ein und mußte in erbittertem Nahkampfe wieder hinausgeworfen werden. Südwestlich des Reichsackerkopfes hält er noch ein Stück unserer Gräben besetzt. Tag und Nacht lagen die angegriffene Front und unsere anschließenden Stellungen bis Didelshausen und bis zum Hilsenfirst unter heftigem feindlichen Feuer. Wir nahmen 4 Offiziere, etwa 120 Mann, zum großen Teil Alpenjäger, gefangen.

Ein deutscher Kampfflieger zwang ein französisches Flugzeug bei Verpaume zur Landung. Das Flugzeug ist unverfehrt in unserem Besitz. Kolmar wurde von feindlichen Fliegern mit Bomben be- worfen, von denen 10 auf Häuser und Straßen der Stadt fielen. Ein Zivilist wurde getötet, eine Frau verletzt.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Oestlich von Bobeljany und Courchany zieht der Gegner vor unseren vor- dringenden Truppen ab. Westlich von Szawle wurde die letzte feindliche Ver- schanzung im Sturm genommen und besetzt und die Verfolgung in östlicher Richtung fortgesetzt. An der Dubissa östlich von Rossionje durchbrach ein deutscher Angriff die russischen Linien. Auch hier weicht der Gegner. Südlich der Straße Mariam- pol-Kowno führte ein Vorstoß zur Fortnahme der Dörfer Kiekieryszki und Janowka. Drei hintereinanderliegende russische Stellungen wurden erobert.

Ebenso war ein Angriff unserer Landwehr gegen gehaltene feindliche Stellungen nördlich von Nowogrod von vollem Erfolge begleitet. Die Russen gingen unter Zurücklassung von 2000 Gefangenen und zwei Maschinengewehren zurück. Weiter südlich am Narew wurde ein starkes Werk der Vorstellung von Rozan erlürmt. 560 Gefangene wurden gemacht und drei Maschinengewehre erbeutet. Der Gegner veruchte an diesem Fluß hartnäckigen Widerstand zu leisten. Seine verzweifeltsten Gegenstöße mit zusammengerafften Truppen aus dem Brückenkopfstellungen von Rozan-Pultuk und Nowa-Georgiewsk mißlingen. Die Russen erlitten schwere Verluste. 1000 Gefangene blieben in unserer Hand. Die Blonie-Grojec-Stellung gewährte dem Feinde nur kurzen Aufent-

halt. Unter dem Zwang unleres sich von allen Seiten verstärkenden Druckes beginnen die Russen östlich von Grojec ihre Beseitigungen aufzugeben und in östlicher Richtung zurückzuweichen. Unsere Truppen folgen dicht darauf.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In der Verfolgung erreichten die deutschen Truppen des Generalobersten von Woyrsch gestern die vorgeschobene Brückenkopfstellung südlich von Zwangorod. Ein sofortiger Angriff brachte sie in den Besitz der feindlichen Linie bei Wladislawow. Um die anschließende Stellung wird noch gekämpft. Zwischen oberer Weichsel und Bug hat sich der Gegner erneut den Armeen des Generalfeldmarschalls von Mackensen gestellt.

Trotz hartnäckigem Widerstand brachen die österreichisch-ungarischen Truppen bei Skrzyniec-Niedzwica-Mala südwestlich von Lublin und deutsche Abteilungen südöstlich von Piaski und nordöstlich von Krasnostow in die feindlichen Stellungen ein. Der Angriff ist im Fortschreiten.

Oberste Heeresleitung.

2
1
6
r
C
r
t
t
s
g
R
s
b
p
r
f
N
v
p
H
S
S
Y
w
I
I
w
w
O
B
a
de
bl
U
ha
an
an
be
E
he
un
W
na
bis
pie

alle
Sa
die
for
No
ere
ein
mal
bru
Sch
ten
In
ber
verl
fort
istri
mel
die
28
run
genl
tat
alle
WNI
rate
Dege
den
zuge

in K
gang
schen